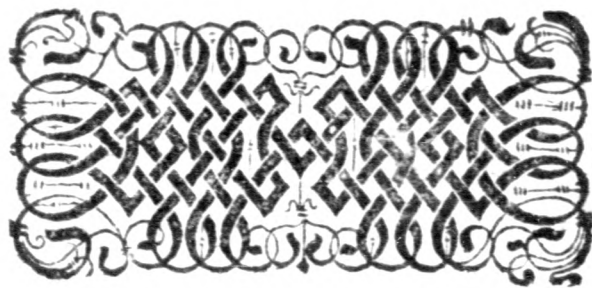


Zwischen den Keyseri- schen vnd Polnischen Commis- sarien:

Sampt gründlichem vnnnd warhafftigen
bericht / was in dem Polnischen Zustand / seit
König Stephani Bathorei tödtlichen Abgang / mit der neuen
Wahl / vnnnd darauff erfolgendes Blutvergiessen / biß auff diese
friedliche Tractation / sich zugetragen hat. Darinnen klär-
lich / als inn einem Spiegel / die gang feindliche vnd friedliche
Handlung / zwischen Erzhertzogen Maximiliano / den Polni-
schen / vnd Herzog Sigismunden / jetzigen Polnischen Kö-
nig ergangen / zu sehen: Welches alles von Anfang biß
zum Ende / vom größten biß zum kleinsten / fleißig
angedeutet / vnd hierinn eygentlich
erklärt wirdt.



Erstlich:

gedruckt zu Schlesingen / durch Martinum
Galsneblor / Im Jahr 1589.

Vom Tod/weiland des Königs in Po-
len/darnach von der Wählung des neuen Kö-
nigs/ auch von der Päpstlichen Legation/vnd gan-
zen Handlung.

Stephau Bator König in Polen/
Starb den 13. Decembris / 1586. Stanis-
laus Carniconius Erzbischoff zu Gnissen/
Primas Regni, erfordert darauff die für-
nehmste Ständ der Kron Polen gen War-
schau/allda hielt man Rath/wo / weñ/vnd
wie man einen König wählen wolt/vñ wie
mitlerzeit Friede znerhalten. Man vergliche sich die neue Wahl
auff den 30. Junij/1587. zu Warschau für die Hand zunehmen.

Allda kamen auff den bestimpten tag vil Polnischer Herrn/
vnd vom Adel an / vnder denen auch Johannes Zamoysky der
Großcangler/ mit Volck zu Ross vnd Fuß versehen. Anfangs-
lich / brachte man daselbst etliche Wochen zu/ mit Vnderhand-
lung zwischen dem Eborowffsky vnd dem Großcangler / wel-
cher ihren Bruder Samuel Eborowffsky enthaupten lassen/
vnd man bemühte sich die Littawische Abgesandten/(welche jen-
seit der Weisellagen / vñnd zu den Polen nicht rucken wolten)
hinüber zubringen. Die Littawen zeigten an: Sie weren zu kei-
nem Kriege / sondern vmb einer freyen Wahl willen darkömten:
Man solle zusörderst die Wassen ablegen: man hette den vorigen
König auch wider ihre Willen gewählt vnd gekrönt/ auch diesen
Wahltag ohn jr wissen angesetzt. Daneben brachten die Preus-
sen vñnd Liffländer auch vil beschwerungen ein: Aber dises alles
war eingestellt/ vñnd wurde den 4. Augusti ein allgemeiner Fried
aufgerufen/vnd darauff der frembden Potentaten Abgesand-
ten vñnd Werbung gehört.

Es hatten aber ihre Abgesandten daselbst / die Erzhertzogen
zu Oesterreich/Ferdinandus/Ernestus/Matthias/ vñnd Maria

milianus. Für diese Intercedirten/der Keyser/Königin Hispanien/vnd alle Churfürsten des Reichs. Des Keyser's Abgesandten waren / Herz Stanislaus Pauloffsky Bischoff zu Olmütz/ Herzog Carl in Schlessen zu Münsterberg vnd Ols/ Graff zu Glog. 2c. Vnd Johan Kienischky gesandter/ Herz Wilhelm von S. Clement/ die brachten ihre Werbung an den 4. Augusti. Ferner worden vmb die Kron/ Sigismundus des Königs Sonnn Schweden/ dessen Legaten wurden gehört den 5. Augusti. Mehr wurde darumb Theodorus Großfürst inn der Moscow/ so wolten vil fürneme Herren inn Polen/ man soll ein Piastum/ das ist/ einen Herrn im Land zum König wählen. Es erschiene auch allda/ Vesirius Wascha/ des Türckischen Keyser's Abgesandter/ der ermahnte die Polen/ sie sollten die Freundschaft vnd Beiwandschaft gegen dem Türckischen Keyser in acht halten/ vnd ein auß des verstorbenen Königs Stephani Bruders Söhnen/oder den Beywoden in Siebenbürgen wählen. Es sonders sich aber hierüber etliche Polnische Senatores von dem größern Hauffen ab/ vnd namen ein besouder Losament ein / Zu denen schlugen sich hernach der Vice Cankler Albertus Baronozuius/ die Beywoden zu Masza/ Plozen vnnnd Kheff der Marschalck Opollinshy/ Johann Dulseius Schatzmeister/ vnd der obgemelte Großcankler. Diese hielten inn ihrer Versamlung Vmbfrage/vnd wählten eintheils den Schweden/eins theils wolten einen Piastum haben. Diese Wahl theten sie der andern Versamlung (nemlich dem Erzbischoff dem Graffen zu Gorka/ denen Sporuffcken/ vnd ihren Adherenten) zu wissen/ vnd begerten darüber ihre Erklärung. Der Erzbischoff sagte man sollte sich nicht erklären/sie kämen den zu ihnen in ihre Versamlung/Den 9. Augusti verliessen der Erzbischoff vnd etliche andere Bischoffe/ ihre Versamlung/begaben sich zu den andern/ vnd ernenten also den Schweden zum Könige. Darwider protestierten die andern / vnnnd erwählten einträchtig Erzhertzog Maximilianum zum Königin Polen. Den 12. Augusti wurde

er dñlich für einen König außgeruffen / vnd darauff das Te-
Deum laudamus gesungen / vnd die Confirmation vber diese
Wahl gefertigt / auch etliche Polnische Herrn ab geschickt / vnt
solche Wal anzukündigen / Die traffen ihn an zu Dlinzig allda
er im hohen Stiff den Königlichen End lausete / vnd darauff
sich alsbald mit einer zimlichen anzahl Volck nach Polen ver-
fügete. In des seyrte das andertheil auch nit / fertigten zum Kö-
nig in Schweden ab / lieffen im seins Sohns Wahl ankünden /
Er stunde ein gute zeit im zweiffel (weil er von der zwispaltigen
Wahl vernommen) ob er seinen Sohn das Königreich solt las-
sen annehmen oder nicht / endlich ließ ers geschehen.

Der Junge König in Schweden Siismundus kam gen
Danzig an den 19. Septembris / den 27. schwur er den Polen
im Kloster Oliua / verharret darnach 12. Tag in Danzig.

Den 3. Octob. nam der Großcansler Cracaw ein / vnd
besetzt das mit sechs Tzehen Reutter / welches sie fest vnd
stark gemacht / darauff zwey Stück Geschütz gelegt / vnd der
Maximilianischen erwartend / Brenneten die zwey Thor vor
Cracaw ab / damit sie der Feind nicht einbekäme vnd besetzte.
Also kosit Ershertzog Maximilian / als ein Erwählter König
der Kron Polen vor die Statt Cracaw / wirt aber nicht eingelass-
sen / welches Schimpffs er sich keines wegs versehen / vnd weil
erdann mit Kriegsvolck vnd anderer Munition nach notturfte
nicht auß zerüset / bricht er den 4. Tag mit seinem Volck wider
auff / zeucht zu rücke / biß ins Kloster Muckeila / brante vor Cra-
caw ein grosses Dorff ab / welches / nach dem es die Polen innen
worden / lieffen sie das grosse Geschütz auff sie abgehen / dardurch
etliche ellendiglich geblieben. Vnd wirt geschawet der Königl-
che Pallast vor Cracaw / auch das Kloster Muckeila / in welchem
sich Maximilian ver sehanget / vnd mit Geschütz versehen / da-
rinnen verharret / biß den 23. Januarij des 88. Jahrs. Vnd ka-
men vmb solche zeit an 1600. Ungern. so zu hülf geschicket / wel-
che bey Nacht vber die Weisfel gesetzt. Auch zwo Maximilia-

nische Schanzen an dem Fluß Weßel aufgezogen. Und
zwo Fahnen Maximilianische Reuter/ welche Schütz hielt
ten hinder dem Kloster. Auch hielten zwo Fahnen Englerische
Reuter/ vnd zwo Fahnen Fußknecht/ die verwachen die Statt
Cracaw ansserhalb. Vnd die Schanzen/ welche die Polen auff
der andern Seiten des Wassers gegen die Maximilianischen
auffgeworffen/ vnd darauff nicht ein geringen schaden gethan.
Auch drey Fahnen Englerische Reuter/ welche die Schanzen
außwendig bewachen. Auch seind drey Nachen vnd ein grosse
Nähen/ auff welchen die Ungern/ so Maximilian zu hülf ka-
men/ bey Nacht vbergeführt worden. In dem werden die Polen
der Ungerischen Ubersart gewar/ vermeinen dieselbigen zuhin-
dern/ kamen aber zu spat. Vnder des/ als den 9. Decembris/ kam
der Schwede zu Cracaw ein/ wirdt darinnen den 27. gekrönet.
Witlerzeit hat der Großengler etliche tausent von Polen/ Un-
gern/ Kossaken/ Tartaren/ vnd Landvolck zusammen gebracht/
vnd dieselbigen inn Schlesiens geschickt/ Den 25. Januarij rü-
cket der Durchl. Maximilian mit einem frischen Volck dem
Großengler vnder die augen vor Cracaw/ brachte mit sich das
für neun grosse stück Geschüßes/ daselbsten ward zu beyden thei-
len vil Volcks verloren/ Denn es hatten die Polen drey Lauff-
graben gemacht von dem Kloster biß vmb das Gericht/ vnd vor
dem Galgen ein sonder grosses Blockhaus/ sampt einer Schan-
zen geschlagen/ darauff vier gewaltiger stück Geschüßes gestel-
let/ auff die Maximilianische loß gebrennet/ vnd daselbsten ihr
ein grosse Zahl erlegt. Auch kompt Maximilian mit seinem
ganzen Hauffen ins Feld. Vnd kompt ein Französicher Edel-
gelman auß der Statt mit 12. Pferden/ thut den Fußknechten
binnen grossen schaden/ erlegen ihrer viel/ bringt aber doch seine
Pferde nicht alle wider in Cracaw. Vnd wirt die Vorstatt von
den Maximilianischen in Brand gesteckt dazumal der Engle-
rischen vil todt geblieben. Vnd lauffen die Englerischen biß an
die Brücke ins Wasser/ weil die Brücken abgebrannt/ trungen
auff

auff die Maximilianische/wurden derselbigen mächtig/schlügen
irer vil zu todt/auch milt der Ershertzog die Flucht/vnd fleuchte
biß in Püsch / welches dem Großcansler erst ein rechten muß
gemacht/ermanet sein Volck dem Flüchtigen nach zu eilen / biß
vor das Stättlein/kompt also dafür mit etlichen Tausenden/zu
Ross vnnnd Fuß / läßt dasselbige allenthalben belägern/vnd Ge-
schütz zubringen / grieff auch alßbald mit seinem Hauffen des
Ershertzogen zween Hauffen an / welche inn das verschlossene
Stättlein nit vermochten zukönnen/erleget dieselbige mitteinan-
der / vnd muß darneben seiner auch etliche verlast werden / denn
bey fünffhundert zu beyden Seiten blieben. In dem nuhn
der Ershertzog Maximilian der seinigen ein solchen verlust em-
pfienge / vnd vermerckte vor der Gewalt des Großcanslers nit
länger auffzuenthaltten were/ergab er sich/darmit za beyden theil
Christlich Blut nicht mehr vergossen würde / vnd bey zeiten an-
dern grossen schaden vermitteln/ doch auff gewisse Conditiones/
welche der Großcansler gern eingienge/vnd ist mit den seinigen
vom Adel/ neben anderm Volck auß der Statt Püsch genrit-
ten. Vnd kompt der Großcansler mit den seinigen dem Ersh-
ertzogen entgegen zu Fuß/empfähet Maximilian/mit seinen vier
Edle Leibknaben/welche mit trawrigem Gemüth ihren Herren
sehen gefänglich annehmen/aber die Polen ziehen in das Stät-
lin Püsch ein/berauben vnd plündern dasselbige/vnd steckens in
Brandt/wie auch Creusberg/ wider gethane Zusagung/plün-
dern die Soldaten/vnd berauben alles/nehmen auch Frauen
vnd Jungfrauen gefangen/schänden vnd schmähen sie. Bald
darauff hat der Großcansler den Ershertzogen Maximilia-
num mit sampt etlichen vom Adel in ein Fürstlich Gefändnuß
gestellt/auff das Schloß Kochle / sie lassen verwahren / mochten
aber hingehen wo sie wolten / biß die Vertrags Articuli gestellet
worden. wie nuhn solche des Ershertzogen Maximilians Nider-
lage vnnnd Gefändnuß dem Papst Pio Sixto Quinto fundt
worden/nimpt er sich des Handels hefftig an. Damit aber auß
diesem

diesem der Polen Fürhaben / nicht der ganzen Christenheit ein
vnrührerfolgen möchte / schlug sich der Papst ins Mittel / schick-
te den Cardinal Aldebrandum zum Keyser vnd den Polen / der
brachte zuweg: das beyderseits Judicie verwilliget worden / biß
auff den Januarius 1589. vnd ward beschlossen / daß als
dann von beyden Theilen Commissarien solten geordnet wer-
den / die solten / nemlichen / die Keyserlichen zu Oberbeuten inn
Schlesien / Die Polnischen zu Benschin / zwö Meilen dauon /
zusammen kommen vnd auff Frieden handeln. Diesem Zufolge
kamen / als nemlich.

Keyserlichen Mayestat Legaten waren:

Herz Wilhelm Brsinnus von Koffenburg / Oberster Rath.

Der Hochwürdigste Bischoff von Janouen / ein Bager.

Herz Christoff Pöppel von Lopkowitz ein Behem.

Herz Richardus Strein Freyherr in Oesterreich.

Der Hochwürdigste Stanislaus Pofflosky / Bischoff.

Herz Seyfrid von Promnitz / Freyherr zu Ploß in Schle-
sien.

Herz Nicolaus Jzwasky von Koffenfallen ein Bager.

Herz Johana Cobenzel / Freyherr in der Steyermark.

Namen der Königliche Mayestat in Polen Legaten.

Hieronymus von Ostroser Kandrozoff / Graff von Pans-
dorff / Bischoff zu Waldislaw vnd Pomern.

Stanislaus Gostombsky / Beywoda zu Rauen / vñ Haupt-
man auff Radomion.

Christoff Linowis Beywoda zu Brehen.

Johannes Deriofsky von Deriof / Castellen zur Ganchen.

Andreas Opolonisky von Lum / Oberster Marschalck der
Kron Polen.

Herz Nicolaus Told / Littawischer Marschalck.

Als nun beyderseits Commissarien zusammen kamen / hat
man

man alßbald im Martio / des 89. Jahrs angefangen zu tractieren vnd zubeschließen / alßbald ward der Vertrag vor den König Sigismundum bracht / ihm vor gelesen / daffelbige er mit seinem Endbekrefftigen wolte / wann die Key : May : vnd der Durchl. Erßherzog Maximilian das zugeben vnd gestatten wollen / wie folget :

Articul des Vertrags / zwischen den Keyserlichen vnd Polnischen Commissarien.

Erstlich ist beschloffen / Daß nit allein vorziger zeit Beschädigung vnd Argwon / vnd aller solcher Beschädigung vrsachen / zu ewigen zeiten / abgestellt vnd auffgehoben sein sollen sondern ein kräftiger / aufrichtiger / beständiger / auch ewiger Fried vnnnd Freundschaft nachmals gehalten vnnnd geübet werden soll / auß folgenden Vrsachen / alß nemlich / daß beyderseits Länder vnnnd Völcker / mit vilen vnd sehr alten Bündnussen / Freundschaften / vnd andern Verwandnussen allezeit mit einander verbunden gewesen seind. Nachmals daß die Fürsten selbst / oder dise so zu beyden Theilen / auß dem Stand der Jagellen herkommen mit Blutsfreundschaft verwandt sindt. Endlich / daß der allerheiligste Vatter vnd Herr / mit seiner Authoritet vnd Ansehen sich darein gelegt hat.

Zum andern / sol der Durchleuchtigste Fürst vnd Herr / Herz Maximilian / Erßherzog in Oesterreich / sich des Titels Königs in Polen / vnd des Rechts / welches er etwan vermeint / daß auß nennung in der Wahl auff ihn gefallen sey / enthalten / noch hinfort zu keiner zeit gebrauchen / zu dem soll die Key : May : sampt den andern Durchleuchtigsten Erßherzogen geloben vnd zusagen / daß sie nimmer keiner Span vnd Spaltung vmb diser oder andern vrsachen willen / weder mit Vortheil noch vnder einem Schein / so wol / weil der Alldurchl. Herr Sigismund / Regierender König in der Kron Polen ist / wie auch nach seinem tödlichen Abgang / das Königreich ledig würd / durch desselben /

Durchl. Erzhertzogen Maximilian / weder einen andern / zu welcher zeit es seyn. durch sich selbst / oder durch andere fürnehmen oder erregen vnd so ers thun / vnnnd sich solchs vnderstehen wolt / ihm darzu kein Rath / That / oder Beförderung beweisen.

Es sol auch der Maximilian so die Kron in Polen wider ohn einen König sein würde / die Ständ auß keinerley weise hindern / noch mit Kriegerüstung oder Gewalt / noch mit Geschäncken / oder durch Empörungen wider die Freyewahl etwas thun noch fürnehmen / alles getrewlich vnd vngesähelich.

Zum dritten / Das Schloß Lübel / sampt dem zugehörigen Stättlein vnd Dörffern soll zum vorigen Brauch vnd besitz der Kron Polen widerumb vbergeben / auch aller Zeug vnnnd Rüstung / vnd fürnemlich groß vnnnd klein Geschütz / so zur zeit der Eroberung allda vorhanden gewest / getrewlich sampt dem Schloß wider eingeräumet vnd zugestellt werden / solche Vbergebung vnd Oberlieferung soll geschehen auff den 21. Julij.

Zum vierdten / Die Verträge vnnnd Bündnussen / damit vor eilich hundert Jahren her / beyderseits Länder vnd Reich verhafft sindt / sollen von beyder Part Regierender Herrschafft / vnnnd für den Ständen widerumb ernewert vnd bekräftiget werden / vnd solches soll geschehen auff folgende weise vnd form :

Der Allerdurchleuchtigste Königin Polen / soll zum ersten seinen Gesandten zur Key : May : vnd andere Durchl. Erzh. zwischen den 20. Aprilis an Keyserlichen Hoff schicken / welcher Legat oder Gesandter bitten oder werben wirt / daß die K : May : alle Beschädigung vnd Verletzung / welche auff beyden Partheyen sich zugetragen / wegen des gemeinen Frieds. vnnnd Wiltung des allerheiligsten Vatters vnd Herrns / verzeihen vnd vergeben wölle / vnnnd wirdt im Namen des Allerdurchleuchtigsten Königs Anbittung thun / daß die Königliche May : bereit ist / alles samptlich vnd sonderlich / was in dem Vertrag begriffen / zu bestetigen vnd demselben nachzukommen / welcher Erbietung die Key : May : stat vnd raum geben wirt / Nachmals wirt dergleichen

chen die Key: May: zwischen den 15 May seine Gesanten zum König in Polen schicken/durch derselben sich erzeigende/das seiner Königlichcn Mayestat die Legationen angenehm vnd lieb gewesen ist/inn Gegenwertigkeit vnd Beyweisen/des obgedachten Gesanten/soll erstlich der König in Polen auff diese Form seinen Eyd than/wie denn geschieht.

Ich Sigismundus von Gottes Gnaden/König in Polen/Großfürst in Littawen/schwere/ gelobe/ vnd sage zu vor Gott/ vnd bey diesem heiligen Euangelio/ daß ich alles/ was des Allerheiligsten Vatter vnd Herren Legaten oder Gesanten De Laterre/des Hochwürdigsten Cardinals Mittelung zwischen meinen Commissarien an einem / vnd der Key: May: vnd des ganzen Hochlöblichsten Hauses inn Oesterreich am andern theil / so zu Bithore vnd Bendzin versamlet gewesen seind/gehandelt vnnnd vertragen worden / in allen Puncten vnd Clauseln. fest vnd unverbrechlichen halten/vnd demselbigen nachkommen / vnnnd ein Genügen thun / will auch mit der Key: May: vnd ihrer Brüdern/Vettern/vnd dem ganzen hochlöblichen Haus in Oesterreich/Königreichen/ Herrschafften/vnnnd ihren Unterthanen/vermögd dieses Vertrages / ewigen Pace vnnnd Bundfried vnd Freundschaft/ zu allen zeiten beständigklich halten / als mir Gott helff/vnd diß heilige Göttliche Euangelion. Nachmals wenn solchen Eyd die Königl. May: wirdt abgelegt haben/als dann/die Stände des Königreichs in Polen/vnd Littawischen Großfürstenthumb / oder die Fürnemsten auß allen Ständen/welche inn dem Reichstag sollen Namhafftig gemacht/ vnd mit gnugsamen Befehl zu solcher Sachen abgerichtet werden/ mit nachfolgenden Worten schweren.

Wir N. N. schweren vnd geloben vor Gott/im Namen aller Stände vnseres Reichs/ das alles/ was zwischen Key: May: vnd andern Durchleuchtigen Fürsten inn Oesterreich/ an einem/vnnnd des Alerdurchleuchtigsten Fürsten vnd Herrn/Heren Sigismund des dritten Königs in Polen / vnd Großfürsten in

Littawen am andern Theil / auch der Stände beyderseits Königreichen vnnnd Herrschafften Commissarien / so zu Bresthoy vnnnd Buzin versamlet gewesen / gehandelt vnnnd verglichen worden / wir vnnnd alle Stände / fest vnnnd vnuerbrüchlich zu ewigen zeiten halten / auch vnser Durchleuchtigsten Fürsten / solches zu halten / vnnnd damit solches nicht anders geschehe / vnsern Willen / Rath vnnnd That / nicht darzu geben / sondern diesen Vertrag vnnnd Vereinigung mit aller macht schützen wollen / auch allen Ständen zu ewigen zeiten handhaben werden / als vns Gott helff.

Wenn solches verbracht ist / so soll der König in Polen / seinen andern Legaten / zwischen den 15. Junij zur Key : May : vnnnd andern Durchleuchtigsten Erzhertzen / Bettern vnnnd Brüdern / gleicherweise bekräftigen / vnnnd wenn er nuh von ihnen bekräftiget worden / alsdenn sie sich / vnnnd so wol inn ihren / als der Ständen vnnnd fürnembsien Herrn. Nahmen / vnderschreiben vnnnd sigelen lassen.

Letzlich / soll die Key : May : so wol die Stände ihrer May : Königreichen vnnnd Herrschafften auch den End thun / solchen End von Key : May : vnnnd Ständen / oder von den fürnembsien Herrn / an stat der Stände vnderschreiben vnnnd besigeln / der Legat ihme auch zugeben begern vnnnd abfordern würde.

Zum fünfften / Der Erzhertzog Maximilian wirt von Kohode / da er jetziger zeit sich auffhält / auff den 16. Julij verrucken / vnnnd inn allen Ehren gen Buzin / oder gen Bylaw / nach seiner Durchleuchtigkeit beduncken vnnnd gefallen / auff den 28. Julij / durchreisen / Königl. May : in Fallen besuchen / vnnnd allen geneigten Willen beweisen / welcher durch vngelegenheit der zeit mehr verhindert gewesen / als daß es ihm daran hette mangeln sollen / oder folgend mangeln wirt / vnnnd soll des Maximiliani sein Hohenheit so vil jimmer möglich in guter acht nehmen. Neben dem / als bald Maximilian vber die Grenze der Kron inn Polen / auff die Grenze der Key : May : Gebiets kommen wirdt / so soll er diesen Vertrag in allen Punkten vnnnd Articulen bekräftigen / vñ weiß

er also mit seiner Hand vnd Sigel/ so wol der fürnemsten Teut-
schen Herrn/ welche er damals bey sich haben wirdt/ bekräftiget
ist/ denen sollen anstatt des Königs beleyten/ vnnnd solchen Br-
kunt von ihm begeren werden/ vbergeben soll. Nachmals wirdt
er einen leiblichen End thun/ welche von ihm vnd etlichen fürne-
men Herrn/ Teutscher Nation/ die damals bey ihm sein werden/
vndersreiben/ vnd besigelt abgeben soll werden.

Ich Maximilian von Gottes Gnaden/ Erzhertzog in Des-
sterreich/ 2c. schwer vnd gelobe bey disem heiligen vnd Götlichen
Euangelio/ daß ich alles/ warinn auff des Allerheiligsten Vaters
/ vnnnd Herrn Legaten De Latere/ des Hochwürdigsten
Cardinals Aldebrandan Wiltung/ zwischen der Keyserli-
chen Mayestat/ meines vielgeliebten Herrn Bruders/ vnnnd
andern Durchleuchtigsten Erzhertzogen in Oesterreich Com-
missarien/ an einem/ vnnnd des Alldurchleuchtigsten Für-
sten vnd Herrn/ Herrn Sigismundi/ des dritten Königs in Po-
len/ am andern Theil so zu Bilhow vnd Binkin versamlet sind
gewesen/ die Vereinigung vnd Vergleichung geschlossen/ in al-
len Puncten vnd Clauseln/ fest vnd vnuerbrüchlichen zuhalten/
Fried/ Freundschaft/ mit dem Alldurchleuchtigsten König
in Polen/ vnd seinem Königreich/ Großfürstenthumb in Lit-
tawen/ vnd andern seinen Ländern/ zu ewigen zeiten beständig-
lich mir belieben/ auch nicht was weiter/ des Alldurchleuchtig-
sten Königs Gebiet/ vnd seiner Vnterthanen Wolsart vnnnd
Frew sein möcht/ fürnehmen/ noch mich vnderstehen/ auch kei-
ne Gewalt thun/ noch auff waserley weise es sey/ öffentlich oder
heimlich vberlistigen noch beschweren/ sondern mit brüderlicher
Ehrerbietung/ Lieb vnnnd Gutwilligkeit/ an allen Orten vnnnd
Stellen/ vnd nach aller gelegenheit/ dem Alldurchleuchtigsten
König zeigen will/ als mir Gott helff.

Wenn er solchen End wirt abgelegt haben/ sol er auch denen/
die seiner Durchleuchtigkeit auß der Polnischen Nation/ mit
End/ Frew/ oder auff welche weise es sey/ zuvor verbunden ge-

wesen/solche Pflicht vnd End/sa alle Bündnuß erlassen/vnd sie
gang vnd gar dauon frey vnd loß sprechen.

Zum sechsten vnd letzten / Die Keyserlichen haben ihnen für
die Königlische May: wegen des Ends/ dem Papsst den Aposto-
lischen Sitz/ auch das H. Römisch Reich/ Philippum den Kö-
nig inn Hispanien/ den Großfürsten oder Moscowitter/ vorbe-
halten/ jedoch also/ daß die Key: May: oder andere Erzherszo-
gen/ durch diese Vorbehaltung/ keine Hülff dem Moscowitter/
wider den König/vnd das Königreich in Polen thun/ vnd disen
Vertrag brechen vñ zertrennen solten oder könnten/ endlich/ wol-
len sie auch vorbehalten haben/ den Türcken/ durch gegenwertig-
gen vnd zukünftigen Anstand des Kriegs/ so vnder ihnen auff-
gericht würde/ also/ daß diser Vertrag die Key: May: wider in
nicht binden kan noch sol. Dargegen die Polen haben ihnen vor-
behalten/ den Allerheiligsten Vatter Papsst/ vnd den Apostoli-
schen Sitz/ nachmals den Allerdurchleuchtigsten Vatter des
Königs in Polen/ den König in Schweden/ den Durchleuch-
tigsten Fürsten inn Siebenbürgen/ auch den Fried/ welcher
der Allerdurchleuchtigste König mit dem Türcken hält/
oder halten möchte. Gegeben inn Ouerbenten vnd

Wenßin/ den 9. Martij/ im Jahr
Christi/ 1589.

Es ist doch je bey Krieg kein Heil/
Der liebe Fried werd vns zu theil.

